



Jahresbericht 2010/11
der Koordinationsstelle
Kinder- und
Jugendbeteiligung

Inhaltsverzeichnis

- 1. Wir mischen mit!**
Kinder- und Jugendbeteiligung in Baunatal - Kurzfassung
- 2. Kinder- und Jugendbeteiligung als kommunale Aufgabe**
- 3. Die Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung**
 - 3.1 Ziele und Arbeitsfelder
 - 3.2 Organisation und Ausstattung
 - 3.3 Kooperationen
 - 3.4 Personelle Situation
- 4. Beteiligungsprojekte 2010 im Überblick**
- 5. Beteiligungsprojekte 2011 im Überblick**
- 6. Geplante Projekte 2012**

1. Wir mischen mit!

Kinder- und Jugendbeteiligung in Baunatal (Zusammenfassung)

Seit dem Jahr 2000 werden in Baunatal Kinder und Jugendliche bei Angelegenheiten, die sie betreffen, gefragt: Denn sie sind die ExpertInnen ihrer Lebenswelt. Dazu wurde im Jugendbildungswerk eine Koordinationsstelle für Beteiligungsprojekte (KiJuBe) eingerichtet. In Beteiligungsprojekten erkunden und bewerten Kinder oder Jugendliche ihren Stadtteil oder bestehende Spielplätze/Treffpunkte. Sie entwickeln gemeinsam Ideen für deren Gestaltung und stimmen diese untereinander sowie mit anderen NutzerInnen, der Stadtverwaltung und der Politik ab. Oder sie legen beim Bau selbst mit Hand an. Die Beteiligungsprojekte werden in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bau und Umwelt sowie mit anderen TrägerInnen der städtischen und freien Jugendarbeit und den Schulen durchgeführt.

Wobei Kinder und Jugendliche beteiligen?

Kinder und Jugendliche sollten immer dann einbezogen werden, wenn sie von Planungen betroffen sind, z. B. bei der Spielplatz- und Schulhofgestaltung, bei der Planung von Jugendtreffpunkten, im Kindergarten- und Schulalltag, bei der Programmgestaltung und bei Entscheidungen in ihren Einrichtungen, bei Wohnumfeldmaßnahmen, bei der Verkehrs- und Schulwegeplanung, bei der Planung öffentlicher Plätze und Parks, bei der Stadtteil- bzw. Dorfentwicklung, bei der Schulentwicklung.

Warum überhaupt Beteiligung von Kindern und Jugendlichen?

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung – so steht es u.a. in der UN-Kinderrechtskonvention und der Hessischen Gemeindeordnung. Kommunen sind verpflichtet für die Umsetzung dieses Rechtes Sorge zu tragen und Kindern und Jugendlichen Räume zu eröffnen, sich ihre Lebenswelt anzueignen.

Beteiligung bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das eigene Leben aktiv zu gestalten und praktisch Demokratie zu leben. Beteiligung trägt dazu bei, dass sich Stadt-, Freiraum und Verkehrsplanung, Schule sowie Kinder- und Jugendarbeit an den Interessen der NutzerInnen orientieren. Politisches Handeln und Verwaltungshandeln wird für Kinder und Jugendliche transparenter und deren Teilhabe am kommunalpolitischen Handeln wird gefördert.

Wie entsteht ein Beteiligungsprojekt?

Beteiligungsprojekte entstehen in Baunatal auf zwei Wegen:

1. Initiative von Kindern oder Jugendlichen

Wenn Kinder oder Jugendliche ein Problem mit Spielplätzen, Bolzplätzen, Treffpunkten usw. sehen, ihrer Meinung nach die Interessen von Kindern und Jugendlichen nicht berücksichtigt werden oder sie Ideen und Forderungen für die Gestaltung eines Treffpunktes haben, können sie sich bei der Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung melden.

2. Initiative der Stadt

Wenn der Magistrat etwas plant, das Kinder oder Jugendliche betrifft, sorgt die Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung dafür, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen informiert und in die Gestaltung einbezogen werden.

Daneben setzt die Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung einen Schwerpunkt auf die Förderung von Beteiligung im Alltag. Die projektbezogene Beteiligung bietet Kindern und auch Erwachsenen die Möglichkeit, an besonderen Projekten teilzuhaben. Nachhaltig verankern lässt sich der Partizipationsgedanke aber nur, wenn er als Haltung in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen (z. B. in Schulen und Kindertagesstätten) erfahrbar ist und sich in vielen Alltäglichkeiten und im Miteinander zeigt. Kindergarten-, Hort- und Schulkinder sollen sich in die Gestaltung ihres Alltags einbringen können und somit ganz praktisch Demokratie leben lernen.

Unter anderem sind folgende Plätze und Projekte in 2010 und 2011 unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen umgesetzt worden:

- StadtteilerforscherInnen in Hertingshausen unterwegs
- Beteiligung bei der Umgestaltung des Spielplatzes im Leiselpark
- Planungsgespräche mit Kindern und Erwachsenen zur Gestaltung der Fläche an der Berggasse in Altenritte
- Mitmachbaustellen in Altenritte, auf dem Skateplatz, in Großenritte und Kirchbauna
- Rengershausen und Kirchbauna aus Jugendsicht
- Befragung von Jugendlichen zu ihren Bedarfen und Bedürfnissen bezüglich des ÖPNVs (Folgeprojekt aus dem Jugendforum in 2009)
- Videoprojekt zum Thema Jugendliche im öffentlichen Raum (Folgeprojekt aus dem Jugendforum in 2009)
- Beteiligung bei Umgestaltung der Schulhöfe der Baunsbergschule und der Erich-Kästner-Schule

Es wurden vier Fortbildungen/Fachausstausche zum Thema Partizipation im Kindertagesstättenwesen durchgeführt. Außerdem wurden diverse Projekte mit Schulen umgesetzt:

- Planspiel zur kommunalen Entscheidungsfindung mit einer Klasse der EKS
- Unterstützung der SV-Arbeit an THS und Lichtenberg-Schule
- Unterstützung der Verankerung des Klassenrates an der THS und am Lichtenberg mit Schulungen für SchülerInnen
- Durchführung eines Workshops zu SchülerInnen-Rechten mit KlassensprecherInnen der THS
- Weiterentwicklung der Beteiligungsstruktur an der Grundschule am Stadtpark
- Pädagogischer Tag der Grundschule am Stadtpark

Außerdem hat die Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung ihre Erfahrungen bezüglich Beteiligung beratend in den Beteiligungsprozess zur Gestaltung des Fitnessplatzes für Alt und Jung im Stadtpark eingebracht und den hessenweiten 3. Demokratietag, der 2010 in Kassel stattfand, mitorganisiert.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen der Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung und der Freiraumplanung sowie dem Bauhof konnten viele Anliegen von Kindern und Jugendlichen innerhalb eines auch für sie überschaubaren Zeitraums realisiert werden.

Politische VertreterInnen haben an diversen Präsentationen im Rahmen der Beteiligungsprojekte teilgenommen. Dies schafft eine größere Transparenz zwischen den Projekten und der politischen Entscheidung. Die politischen VertreterInnen werden über Beteiligungsprozesse und -ergebnisse informiert und haben eine entsprechende Umsetzung unterstützt. Für die Mitwirkenden in einem Beteiligungsprojekt bedeutet dies immer auch Anerkennung ihres Engagements.

Kinder- und Jugendsprechstunde des Bürgermeisters

Seit dem Sommer 2005 wird das vorhandene Angebot im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung durch die Kinder- und Jugendsprechstunde des Bürgermeisters ergänzt. Kinder und Jugendliche können mit ihren Anliegen direkt zum Bürgermeister kommen. Falls ihr Anliegen den Handlungsbereich der Stadt betrifft, wird von städtischer Seite geklärt, was machbar ist und was nicht. Innerhalb der nächsten Wochen bekommen die Kinder eine Rückmeldung von der Stadtverwaltung.

2. Kinder- und Jugendbeteiligung als kommunale Aufgabe

In den letzten Jahren findet das Thema „Kinder- und Jugendbeteiligung“ in Politik und Gesellschaft neue Aufmerksamkeit und wird in zahlreichen Kommunen in unterschiedlicher Form durchgeführt. Partizipation beinhaltet die freiwillige, aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an kommunalen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen, an politischen und gesellschaftlichen Angelegenheiten und bildet so eine Grundlage für die Verwirklichung eines demokratischen Gemeinwesens. Die Beteiligung stellt eine wichtige Form der Selbsthilfe zur Erweiterung von Lebenschancen dar und sichert die Gestaltung einer kinder- und jugendfreundlichen Lebenswelt durch die Betroffenen selbst.

Wird Beteiligung gewollt, ist zunächst ein langer Atem erforderlich, denn Kinder und Jugendliche sind nicht gewöhnt, dass ihre Belange von Erwachsenen oder Institutionen ernst genommen werden. Viele Jugendliche sind zurückhaltend mit ihren Meinungsäußerungen und ihrem Engagement. Ein solches Verhalten vorschnell als Desinteresse einzustufen wäre der falsche Weg, um Kinder und Jugendliche für eine demokratische Willens- und Meinungsbildung zu interessieren.

Ernst gemeinte Beteiligung fördert die Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen und macht sie als TrägerInnen für die Demokratie fit.

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist mittlerweile in verschiedenen Rechtsvorschriften verankert. Im Bundesgesetzbuch (SGB VIII/KJHG), in der UN-Kinderrechtskonvention und in der Hessischen Gemeindeordnung (§§ 4c und 8c) ist ihre Mitwirkung festgeschrieben.

Wirkungsvolle Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist nicht nur auf die Umgestaltung von Spielplätzen bezogen, sondern umfasst viele Bereiche kommunaler Planung wie z.B.:

- Einen bedarfsgerechten Wohnungsbau durch Siedlungs- und Wohnungsplanung.
- Die humane Gestaltung des Straßenverkehrs sowie ein sicherstellen der selbstständigen Mobilität von Kindern und Jugendlichen durch Straßen-, Verkehrs- und ÖPNV-Planung.
- Die Schaffung von Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten durch städtische Spielraum-, Freiflächen und Sportstättenplanung.
- Die Gestaltung des Miteinander und der Angebote in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie in Kindertagesstätten und Schulen. (Dies liegt in der jeweiligen Zuständigkeit der Einrichtungen. Viele Ansätze der Beteiligung im Alltag einer Einrichtung sind u. a. im Kinderbereich des Stadtteilzentrums oder bei der Betreuung des Skateplatzes durch die Streetwork umgesetzt worden.)

Dies erfordert von allen Beteiligten - den Kindern und Jugendlichen, der Politik sowie der Verwaltung - ein Umdenken, ein Entwickeln von neuen Kommunikationsstrukturen und gegebenenfalls ein Loslösen von traditionellen Verfahrenswegen.

Es gibt verschiedene Beteiligungsmodelle, die von parlamentarischen über offene bis zu projektorientierten Formen reichen. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baunatal hat sich nach langen fachlichen Beratungen für die projektorientierte Form entschieden und hat zu deren Koordination ab dem 01.04.2000 eine Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung (Kinder- und Jugendbeauftragte) eingerichtet.

3. Die Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung

3.1 Ziele und Arbeitsfelder

Die Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung (die Stelle der Kinder- und Jugendbeauftragten) soll sowohl Initiativen von Kindern und Jugendlichen zur Gestaltung ihrer Lebenswelt unterstützen als auch sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche bei Planungsvorhaben der Verwaltung, die sie betreffen, beteiligt werden. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Koordination der projektorientierten Beteiligung, die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Beteiligungsprojekte, die Vernetzung innerhalb der Verwaltung und zu freien Trägern sowie die Sicherung des Informationsflusses zwischen Kindern/Jugendlichen, Fachpersonal und politischen Gremien. Außerdem ist die Kinder- und Jugendbeauftragte auch für Beratung und Fortbildung der VerwaltungsmitarbeiterInnen – bezogen auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – zuständig.

Die Beteiligungsprojekte liegen in folgenden Bereichen:

- Umgestaltung bzw. Neuanlage von Spielplätzen oder Jugendtreffpunkten
- Erhebung von Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen (Stadt aus Kindersicht)
- Ortsteilbezogene Spielraumentwicklungsplanung
- Bauen mit Kindern und Jugendlichen
- Herstellung von Öffentlichkeit für kinder- und jugendrelevante Themen
- Kleine Feste und Bespielung von Plätzen
- Vermittlung bei Nutzungskonflikten
- Stärkung des Bewusstseins für Beteiligung
- Förderung von Alltagsbeteiligung in Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen

Ziel dieser Tätigkeiten ist es,

- politisches Handeln und Verwaltungshandeln für Kinder und Jugendliche transparent zu gestalten und deren Teilhabe am kommunalpolitischen Handeln zu fördern.
- Kinder und Jugendliche stark zu machen, sich für ihre Anliegen einzusetzen.
- Öffentlichkeit für Anliegen von Kindern und Jugendlichen herzustellen.

3.2 Organisation und Ausstattung

Die Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung (KiJuBe im Folgenden als Kürzel verwandt) umfasst 19,25 Stunden und ist dem Jugendbildungswerk (JuB) zugeordnet.

Das Büro der Koordinationsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung befindet sich im Stadtteilzentrum Baunsberg. Der KiJuBe stehen für Veranstaltungen die Räumlichkeiten des Stadtteilzentrums (Saal, Seminarraum, Kinderbereich) zur Verfügung. Die technische Ausstattung von Jugendbildungswerk und Stadtteilzentrum kann mitgenutzt werden. Es wurde ein spezieller Materialpool für die Durchführung von Beteiligungsprojekten zusammengestellt (Modellbau, Malen, Werkzeuge, Moderationsmaterialien usw.).

Im Dezember 2001 wurde ein mobiler Beteiligungsanhänger angeschafft, der mit Spielgeräten, Tischen und Bänken, Stellwänden und Moderationsmaterialien ausgestattet ist, um Spielplatzfeste, Auftaktveranstaltungen, Planungstreffen und Präsentationen von Beteiligungsprojekten schnell, effektiv und dezentral durchführen zu können. Damit Kinder und Jugendliche auch in der Bauphase und bei der Instandhaltung aktiv mitgestalten kön-

nen, wurden 2003 Schnitzwerkzeuge, Mal-Utensilien und Pflanzschaufeln für kleinere Bau- und Pflanzaktionen angeschafft.

Die Beteiligungsprojekte durchlaufen in der Regel ein Entscheidungsverfahren, in dem zuerst die KiJuBe die Sachlage mit allen Beteiligten erörtert, die Anerkennung als Beteiligungsprojekt überprüft und der Fachbereichsleitung 50 die Genehmigung/Ablehnung vorschlägt. Die Fachbereichsleitung 50 und gegebenenfalls andere FachbereichsleiterInnen befinden anschließend über den Antrag. Wird ein Beteiligungsprojekt angenommen, wird von der KiJuBe in Kooperation mit den betroffenen anderen Stellen der Verwaltung oder weiteren KooperationspartnerInnen ein Projektplan erstellt und geklärt, wer die Projektleitung inne hat. Der Informationsfluss im weiteren Projektverlauf wird durch kontinuierliche projektbezogene Abstimmungsrounden sowie über die große Abstimmungsrunde gewährleistet.

Mehrmals im Jahr findet innerhalb der Stadtverwaltung eine große Abstimmungsrunde zur Kinder- und Jugendbeteiligung statt,

- um den aktuellen Stand der laufenden Projekte auszutauschen.
- um offene Fragen zu klären und Absprachen zum weiteren Vorgehen zu treffen.
- um städtische Planungen und Vorhaben daraufhin zu prüfen, inwieweit sie die Interessen von Kindern und/oder Jugendlichen berühren.
- um gemeinsam neue Projekte zu beschließen und damit Schwerpunkte in der Arbeit zu setzen (Jahresplanung).

Vertreten sind in dieser großen Abstimmungsrunde vom Fachbereich Sport, Jugend, Kultur und Senioren die Fachbereichsleitung, die Kinder- und Jugendbeauftragte und VertreterInnen der Streetwork sowie der Stadtjugendarbeit. Vom Fachbereich Bau und Umwelt nehmen die Fachbereichsleitung, die Freiraumplanerin und VertreterInnen des Bauhofes teil. Vom Fachbereich Allgemeine Verwaltung ist ein Vertreter der Straßenverkehrsbehörde dabei. Diese regelmäßigen Treffen fördern den Informationsfluss und die Transparenz zwischen den beteiligten Bereichen der Verwaltung und auch zwischen Verwaltung und Politik, da die Fachbereichsleitungen die Rückkopplung zum Bürgermeister und Magistrat gewährleisten.

3.3 Kooperationen

Da viele Beteiligungsprojekte die Gestaltung und Nutzung des städtischen Raumes betreffen, arbeitet die KiJuBe in enger Verzahnung mit dem Fachbereich Bau und Umwelt. Da Kinder und Jugendliche auch immer wieder Bedarfe, die den Straßenverkehr und den ÖPNV betreffen, formulieren, ist auch ein Austausch mit den Zuständigen für Straßenverkehr und ÖPNV bei der Stadt vor allem aber auch bei Kreis und NVV notwendig. In regelmäßigen projektbezogenen Abstimmungsrounden wird das gemeinsame Vorgehen besprochen.

Eine wichtige Grundlage für die Kinder- und Jugendbeteiligung ist die Zusammenarbeit und der Austausch mit den lokalen AkteurInnen, insbesondere aus der Kinder- und Jugendarbeit. Diese haben zum einen genauere Kenntnisse über die Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen und können bei der Formulierung von Bedarfen sowie bei der Ausarbeitung des Beteiligungsprojektes wertvolle Tipps und Anregungen geben. Zum anderen stellen sie wichtige Kontaktpersonen zur Zielgruppe dar. Darüber hinaus können sie das Projekt mit Räumlichkeiten, Materialien etc. sowie durch aktive Mitarbeit bei den Beteiligungsaktionen tatkräftig unterstützen. Außerdem sind sie MultiplikatorInnen und vermitteln Informationen zum Projekt in den Stadtteil hinein. Sie sind die kontinuierlichen und langfristigen Ansprechpersonen für die am Projekt Beteiligten vor Ort. Projekte werden gemeinsam initiiert und durchgeführt. Die Projektleitung liegt z. B. bei einigen Projekten bei der Streetwork oder dem Stadtteilzentrum Baunsberg.

Die KiJuBe ist in landes- und bundesweiten Netzwerken der Kinder- und Jugendbeteiligung vertreten, z. B. in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) „Kinder- und Jugendbeteiligung in Hessen“. In der LAG „Kinder- und Jugendbeteiligung in Hessen“ sind alle Kommunen vertreten, in denen unterschiedliche Formen der Beteiligung fest etabliert sind, wie Kinder- und Jugendbeauftragte, Kinder- und Jugendparlamente, Foren und Beiräte. Die LAG trifft sich alle drei bis vier Monate, tauscht sich über Erfahrungen aus, diskutiert zu gemeinsamen Fragestellungen, bildet sich zu einzelnen Themen gemeinsam weiter und fördert die Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung auf Landesebene.

3.4 Personelle Situation

Frau Heide Hoffmann wurde ab dem 01.02.2003 zur Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Baunatal bestellt. Sie übernahm im JuB mit 19,25 Stunden den Aufgabenbereich Kinder -und Jugendbeteiligung, welcher in den Jahren vorher von Manuela Döring bzw. Frank Grasmeier wahrgenommen wurde.

Die zusätzlich anfallenden Verwaltungsaufgaben werden von der Verwaltungskraft des JuB, Frau Martina Wedemeyer, übernommen. Bei der Durchführung der meisten Beteiligungsprojekte werden Honorarkräfte oder PraktikantenInnen des Stadtteilzentrums bzw. des Jugendbildungswerkes eingesetzt.

4. Beteiligungsprojekte 2010 im Überblick

Es folgt ein Überblick über die Beteiligungsprojekte und Aktionen mit einer Angabe der Anzahl an TeilnehmerInnen, die 2010 durchgeführt wurden:

	Stand
Weltkindertag Aktion auf dem Marktplatz sowie Kinderzukunftswerkstatt Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendzentrum/Spielmobil, Stadtteilzentrum, Vereinen und weiteren nicht-städtischen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit Marktplatz: ca. 250 Kinder	findet jährlich statt
Mitmachbaustelle in Altenritte Kinder Weidentunnel und Tipi auf dem Spielparadies „Hinter den sieben Bergen“ brauchen Pflege Spielplatz beim Wohngebiet Hinter dem Siegen, Altenritte Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Schule <p style="text-align: right;">35 Kinder</p>	findet jährlich statt
Mitmachbaustelle in Kirchbauna Kinder Zaunfiguren gestalten Dorfplatzspielplatz Kirchbauna Kooperation mit Kita Kirchbauna <p style="text-align: right;">10 Kinder</p>	abgeschlossen
Einweihung der neuen Grünfläche Am Reinhardtsborn Kinder und Erwachsene Einweihung der neu gebauten Grünfläche Oberster Heimbach Großenritte Kooperation mit FB 60 <p style="text-align: right;">150 Kinder + Erwachsene</p>	abgeschlossen
Holzwerkstatt Kinder Gestaltung von einem gemeinsamen Kletterstamm für den Reinhardtsborn, Großenritte sowie Aufstellen des Stammes Kooperation mit Astrid-Lindgren-Haus <p style="text-align: right;">20 Kinder</p>	abgeschlossen
Einweihung der neu gestalteten Spielplätze in Kirchbauna Kinder und Erwachsene Einweihung des Dorfplatz- und des Feuerwehrspielplatzes Dorfmitte Kirchbauna Kooperation mit FB 60, Kita Kirchbauna, Vereinsgemeinschaft Kirchbauna <p style="text-align: right;">100 Kinder + Erwachsene</p>	abgeschlossen
Umsetzung der Forschungsergebnisse der Stadtteilstudie Altenritte Kinder und Erwachsene 2 Planungsgespräche zur Gestaltung der Fläche an der Berggasse Kooperation mit FB 60 <p style="text-align: right;">9 Kinder/8 Erwachsene = 17</p>	abgeschlossen
Beteiligungsprojekt Leiselpark Kinder Ersatz des Schaukel-Kletterelementes im Leiselpark Planungs-AG, Fest Kooperation mit FB 60 und Janusz-Korczak-Haus <p style="text-align: right;">25 Kinder/5 Erwachsene = 30</p>	abgeschlossen
Umsetzung Großenritte aus Jugendsicht	Projekt abge-

<p>Jugendliche und Erwachsene Weitere Befragungen, Verbesserungen am Basketballplatz Alte Schule, Bespielung Alte Schule etc. Kooperation mit JUZ (Projektleitung)</p> <p style="text-align: right;">25 Jugendliche/3 Erwachsene= 28</p>	<p>geschlossen, kontinuierliche Arbeit vor Ort durch die Stadtjugendarbeit</p>
<p>Umsetzung Jugendforum Jugendliche Bedarfserhebung Jugend und ÖPNV, Videoprojekt ZOB Kooperation mit JUZ</p> <p style="text-align: right;">80 Jugendliche (ÖPNV) 9 Jugendliche (Video)</p>	<p>Ergebnisse der Erhebung zum ÖPNV sollen in die Neuausschreibung einfließen</p>
<p>Rengershausen aus Jugendsicht Jugendliche Jugendbefragung, Weiterverfolgung der Ergebnisse Kooperation mit JUZ</p> <p style="text-align: right;">50 Jugendliche</p>	<p>Prozess abgeschlossen, Umsetzung folgt</p>
<p>Fitnessplatz für Alt und Jung Beratung/Begleitung des Beteiligungsprozesses Kooperation mit PB Senioren</p>	<p>Beratung nur in der Anfangsphase</p>
<p>Beteiligung bei der Gestaltung des Schulhofes der Baunsbergschule SchülerInnen 2 Vollversammlungen, mehrere Planungstreffen mit SV sowie Beratung bei der Umsetzung der Ergebnisse Kooperation mit Baunsbergschule</p> <p style="text-align: right;">50 SchülerInnen</p>	<p>abgeschlossen</p>
<p>SV-Wochenende der THS 1 SchülerInnen 2 Tage Fortbildung des SV-Teams SV-Themen und Demokratie in der Schule Immenhausen Kooperation mit THS</p> <p style="text-align: right;">10 SchülerInnen/3 Erwachsene = 13</p>	<p>findet jährlich statt</p>
<p>SV-Wochenende der THS 2 SchülerInnen 2 Tage Fortbildung des SV-Teams SV-Themen und Demokratie in der Schule Kooperation mit THS</p> <p style="text-align: right;">13 SchülerInnen/3 Erwachsene = 16</p>	<p>findet jährlich statt</p>
<p>Unterstützung des SV-Teams bei der Durchführung des KlassensprecherInnen-Trainings SchülerInnen Vorbereitungstreffen, KlassensprecherInnen-Training Kooperation mit THS</p> <p style="text-align: right;">30 SchülerInnen</p>	<p>findet jährlich statt</p>
<p>Schulung der KlassensprecherInnen der Jahrgänge 7-9 an der THS SchülerInnen Workshop zur Durchführung des Klassenrats und zu Möglichkeiten der Mitbestimmung, Erfahrungsaustausch Kooperation mit THS</p> <p style="text-align: right;">50 SchülerInnen</p>	<p>findet jährlich statt</p>

SchülerInnen-Rechte-Workshop für KlassensprecherInnen SchülerInnen Workshop für KlassensprecherInnen (3 Schulstunden) Kooperation mit Theodor-Heuss-Schule und Serviceagentur Ganztägig Lernen <p style="text-align: right;">55 SchülerInnen</p>	findet jährlich statt
SV-Wochenende der Lichtenberg Schule SchülerInnen 2 Tage Fortbildung des SV-Teams SV-Themen und Demokratie in der Schule Kooperation mit Lichtenberg-Schule <p style="text-align: right;">2 Erwachsene/18 SchülerInnen = 20</p>	findet jährlich statt
Päd. Tag Grundschule am Stadtpark LehrerInnen 1,5 Tage Kooperation mit Grundschule am Stadtpark <p style="text-align: right;">7 Lehrerinnen</p>	abgeschlossen
Partizipation im Hort MitarbeiterInnen der Baunataler Horte und Familiengruppe Praxis- und Erfahrungsaustausch Kooperation mit dem Kitawesen <p style="text-align: right;">6 Erwachsene</p>	abgeschlossen
3. Hessischer Demokratietag SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern 1 Tag in Kassel, Fasanenhofschule Kooperation mit diversen nordhessischen Organisationen <p style="text-align: right;">230 Jugendliche und Erwachsene</p>	abgeschlossen

5. Beteiligungsprojekte 2011 im Überblick

Es folgt ein Überblick über die Beteiligungsprojekte und Aktionen, die 2011 umgesetzt wurden, mit einer Angabe der Anzahl an TeilnehmerInnen:

	Stand
Weltkindertag Aktion auf dem Marktplatz und Kinderrechtewerkstatt Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendzentrum/Spielmobil, Stadtteilzentrum, Vereinen und weiteren nicht-städtischen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit <p style="text-align: right;">Marktplatz: ca. 250 Kinder</p>	findet jährlich statt
Mitmachbaustelle in Altenritte Kinder Pflege des Weidentunnels auf dem Spielparadies „Hinter den sieben Bergen“, Spielplatz beim Wohngebiet Hinter dem Siegen, Altenritte Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Schule <p style="text-align: right;">38 TN</p>	findet jährlich statt
Stadtteolforscher/ innen in Hertingshausen unterwegs! Kinder Welche Spiel-, Versteck- und Trefforte gibt es in Hertingshausen? Gibt es gefährliche Ecken? Wo halten sich Kinder auf? Welche Wege gehen sie? Was stört sie? Kinder präsentieren den Erwachsenen ihre Anliegen und legen selbst mit Hand an, wenn es um Verbesserungen geht. Forschungswoche, Planungsprüfung, Verkehrsaktion mit Kita-Kindern und Verfolgung der Umsetzung der Ideen	abgeschlossen, Umsetzung einer Maßnahme in 2012

Hertingshausen Kooperation mit JUZ, Kita Hertingshausen, FB 60 und FB 10	40 TN	
Hertingshausen aus Jugendsicht Jugendliche Jugendbefragungen und Aktionen, Umsetzung der Ergebnisse Kooperation mit JUZ, FB 60 und FB 10		abgeschlossen, Umsetzung einer Maßnahme in 2012
Innenstadtentwicklung Einbringen der Kinder- und Jugendinteressen in den Planungsprozess Kooperation mit Streetwork und Kinder- und Jugendzentrum		Fortführung in 2012
Beteiligung bei der Schaffung einer Bikestrecke Jugendliche Konkretisierung der Idee mit Jugendlichen, Bau einer Pump Track Strecke mit Jugendlichen Projektleitung liegt bei der Streetwork		Pump Track Strecke gebaut, Down Hill Stre- cke wird in 2012 weiterverfolgt
Beteiligung der Neuplanung der Kindertagesstätte Talrain Kinder Beratung des Kita-Teams, gemeinsame Projektplanung, Unterstützung bei der Durchführung Kooperation mit Kita Talrain und FB 60		Fortführung in 2012
Beteiligung bei der Gestaltung des Schulhofes der Erich Kästner Schule SchülerInnen Prozessbegleitung, mehrere Planungstreffen mit SV sowie Beratung bei der Umsetzung der Ergebnisse Kooperation mit Erich Kästner Schule	30 TN	abgeschlossen, Beratung bei der Umsetzung in 2012
Beteiligung bei der Gestaltung des Schulhofes der Langenbergschule LehrerInnen und SchülerInnen Information im Kollegium, Prozessbegleitung, Planungstreffen mit SchülerInnen Kooperation mit Langenbergschule		Fortführung in 2012
Förderung der Elternbeteiligung an der Grundschule am Stadtpark Lehrerinnen Prozessberatung, Moderation von Einzelveranstaltungen Kooperation mit Grundschule am Stadtpark	8 TN	Fortführung in 2012
Weiterentwicklung der Beteiligungsstruktur an der Grundschule am Stadtpark SchülerInnen und LehrerInnen Weiterentwicklung der Beteiligungsstruktur (KlassensprecherInnen und SchülerInnenrat) Prozessberatung, Demokratietrainings in den Klassen, Training für den SchülerInnenrat Verantwortlich für die Durchführung: Stadtteilzentrum Kooperation mit Grundschule am Stadtpark		wird vom STZ fortgeführt
SV-Wochenende der THS 1 SchülerInnen 2 Tage Fortbildung des SV-Teams SV-Themen und Demokratie in der Schule Kooperation mit THS	13 TN	findet jährlich statt

SV-Wochenende der THS 2 SchülerInnen 2 Tage Fortbildung des SV-Teams SV-Themen und Demokratie in der Schule Baunatal Kooperation mit THS <p style="text-align: right;">11 TN</p>	findet jährlich statt
Moderationstraining für das SV-Team und KlassensprecherInnen der THS SchülerInnen 1 Tag Kooperation mit THS <p style="text-align: right;">8 TN</p>	abgeschlossen
Unterstützung des SV-Teams der THS bei der Durchführung des KlassensprecherInnen-Trainings SchülerInnen Vorbereitungstreffen, KlassensprecherInnen-Training Kooperation mit THS <p style="text-align: right;">22 TN</p>	findet jährlich statt
Schulung der KlassensprecherInnen der Jahrgänge 7-9 an der THS SchülerInnen Erfahrungsaustausch zur Durchführung des Klassenrats Kooperation mit THS	findet jährlich statt
SV-Wochenende der Lichtenberg-Schule SchülerInnen 2 Tage Fortbildung des SV-Teams SV-Themen und Demokratie in der Schule Kooperation mit Lichtenberg-Schule <p style="text-align: right;">18 TN</p>	findet jährlich statt
Training zum Klassenrat an der Lichtenberg-Schule SchülerInnen 2 Vormittage Kooperation mit Lichtenberg-Schule <p style="text-align: right;">45 TN</p>	abgeschlossen
Weiterentwicklung Alltagspartizipation im Kitawesen: Kita ALH ErzieherInnen Unterstützung des Kita-Teams bei der Weiterentwicklung des Themas Partizipation Kooperation mit Kita ALH <p style="text-align: right;">5 TN</p>	abgeschlossen, Fortführung in Eigenregie der Einrichtung
Partizipation im Kitawesen: Fortbildung für BerufspraktikantInnen BerufspraktikantInnen in Baunataler Kindertagesstätten Mehrere Fortbildungseinheiten Kooperation mit Kitawesen <p style="text-align: right;">10 TN</p>	findet jährlich statt
Partizipation und Kleinkinder MitarbeiterInnen der Kindertagesstätten und Krippen in Baunatal und Kassel Fortbildungsnachmittag und Fachaustausch Was heißt Partizipation in der Arbeit mit Kleinkindern? Welche Bedeutung hat Partizipation für die Entwicklung von Kleinkindern? <p style="text-align: right;">28 TN</p>	abgeschlossen

6. Geplante Projekte 2012

Kinder- und Jugendbeteiligung im kommunalen Bereich

Stadtteilmforschung und Jugendbefragung Hertingshausen Frühjahr	Kinder und Jugendliche Umsetzung der letzten Maßnahmen aus der Stadtteilmforschung und Jugendbefragung Hertingshausen 2011 Kooperation mit FB 60 und FB 10
Mitmachbaustelle in Altenritte April/Mai	Kinder Pflege des Weidentunnels auf dem Spielparadies „Hinter den sieben Bergen“, Spielplatz beim Wohngebiet Hinter dem Siegen, Altenritte Kooperation mit der FES
Baunatal aus Jugendsicht Herbst 2012 oder 2013	Jugendliche Jugendbefragungen und Aktionen, Umsetzung der Ergebnisse Kooperation mit JUZ, FB 60 und FB 10
Innenstadtentwicklung	Einbringen der Kinder- und Jugendinteressen in den Planungsprozess Kooperation mit Streetwork und Kinder- und Jugendzentrum
Beteiligung der Neuplanung der Kindertagesstätte Talrain	Kinder Beratung des Kita-Teams, gemeinsame Projektplanung, Unterstützung bei der Durchführung Kooperation mit Kita Talrain und FB 60

Förderung von Alltagspartizipation in Kindertagesstätten und Schule

Beteiligung bei der Gestaltung des Schulhofes der Erich Kästner Schule	SchülerInnen Prozessbegleitung sowie Beratung bei der Umsetzung der Ergebnisse Kooperation mit EKS
Beteiligung bei der Gestaltung des Schulhofes der Langenbergschule	LehrerInnen und SchülerInnen Information im Kollegium, Prozessbegleitung, Planungstreffen mit SchülerInnen sowie Beratung bei der Umsetzung der Ergebnisse Kooperation mit Langenbergschule
Förderung der Elternbeteiligung an der Grundschule am Stadtpark Frühjahr/Herbst	LehrerInnen Prozessberatung, Moderation von Einzelveranstaltungen Kooperation mit Grundschule am Stadtpark
Schulung der KlassensprecherInnen der Jahrgänge 7-9 an der THS Januar, November	SchülerInnen Erfahrungsaustausch zur Durchführung des Klassenrats Kooperation mit THS
SchülerInnen-Rechte-Workshop für KlassensprecherInnen 17. Februar	SchülerInnen Workshop für KlassensprecherInnen (3 Schulstunden) Kooperation mit THS

SV-Wochenende der THS 3.-4. Februar	SchülerInnen 2 Tage Fortbildung des SV-Teams SV-Themen und Demokratie in der Schule Baunatal Kooperation mit THS
SV-Wochenende der THS 7.-8. September	SchülerInnen 2 Tage Fortbildung des SV-Teams SV-Themen und Demokratie in der Schule Kooperation mit THS
SV-Wochenende der Lichtenberg-Schule Oktober	SchülerInnen 2 Tage Fortbildung des SV-Teams SV-Themen und Demokratie in der Schule Kooperation mit Lichtenberg-Schule
Unterstützung des SV-Teams der THS bei der Durchführung des KlassensprecherInnen-Trainings November	SchülerInnen Vorbereitungstreffen, Klassensprecher/-innen-Training Kooperation mit THS
Partizipation im Kitawesen: Fortbildung für BerufspraktikantInnen Januar-März	BerufspraktikantInnen in Baunataler Kindertagesstätten Mehrere Fortbildungseinheiten Kooperation mit Kitawesen

Sonstige Projekte

Weltkindertag 22. September	Aktion auf dem Marktplatz Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendzentrum/Spielmobil, Stadtteilzentrum, Vereinen und weiteren nicht-städtischen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit
---------------------------------------	--